



Grundschule Pewsum

Woltzetener Str. 13
26736 Krummhörn
Tel.: 04923-8785
Fax.: 04923-805701
<http://www.grundschule-pewsum.de>
schulleitung@grundschule-pewsum.de

Grundschule Pewsum ♦ Woltzetener Str. 13 ♦ 26736 Krummhörn

09.09.2024

An die
Bürgermeisterin der Gemeinde Krummhörn,
die Mitglieder des Gemeinderates der Gemeinde Krummhörn,
die Vorsitzende des Bildungs- und Kulturausschusses sowie sämtliche
Vorsitzenden der politischen Parteien in der Krummhörn.

Sehr geehrte Damen und Herren,

laut dem Beschluss des Gemeinderats sollen die Schulstandorte Greetsiel und Loquard aufgegeben werden und die Schulen in Jennelt und in Pewsum sollen die Schülerinnen und Schüler aufnehmen.

Seit vielen Jahren ist bekannt, dass die Grundschule Pewsum stark sanierungsbedürftig ist. Seit vielen Jahren warten wir darauf, dass unser Schulgebäude angemessen renoviert und fit für die Zukunft gemacht wird.

Jetzt allerdings stellt die Verwaltung der Gemeinde Krummhörn nach dem neuen Gutachten der BiRegion den Vorschlag vor, zunächst die Kindergärten sanieren zu wollen und die Schulen dann im erst Nachgang anzugehen. Gleichwohl sollen die Schulen allerdings bereits die Schülerinnen und Schüler der anderen Schulstandorte quasi „en passant“ mit aufnehmen, ohne vorher hinreichend ausgestattet worden zu sein.

Das würde wiederum bedeuten, dass unsere Schule für lange Zeit in dem unrenovierten Zustand verbleiben würde, in dem sie sich befindet, und dass der größte Teil der Schulkinder der Gemeinde Krummhörn weiterhin in einem nicht zeitgemäßen und nicht zukunftssicheren Schulgebäude unterrichtet werden müssten. Von der Barrierefreiheit einmal ganz zu schweigen!

Das ist für mich als Leitung der Grundschule Pewsum nicht hinnehmbar!

- Sollten die Kinder der GS Loquard in Zukunft unsere Schule besuchen, würde unsere Schülerzahl auf deutlich über 200 Kinder steigen (zunächst ca. 230 – 240). Das wird ohne Erweiterung schon knapp.
- An unserer Grundschule wird es ab 2026 - aufsteigend von Klasse 1 - den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung geben. Schon jetzt platzen wir aus allen Nähten, was den Ganztagsbereich angeht. Separate Ganztagsräume sind nicht vorhanden. Die Mensa ist bereits an ihrer Kapazitätsgrenze. Wie soll denn das funktionieren, wenn alle Kinder den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an fünf Tagen pro Woche haben?
- Durch die massive Ausweitung der Ganztagsbetreuung wird es ebenfalls zu akuten Engpässen im Bereich der Mittagessensversorgung in den Schulmensae kommen. Das Mensapersonal schafft den Andrang jetzt bereits nur knapp. Wie und wann soll das bitte aufgefangen werden?
- Inzwischen haben wir – insbesondere durch die Inklusion – bedeutend mehr Personal an der Schule. Wir haben deutlich mehr pädagogische Mitarbeiterinnen, mehr Schulbegleiterinnen, BFD-Leistende und Menschen anderer Professionen. Für diese Personenkreise gibt es weder Aufenthaltsräume, noch gibt es ausreichend Gruppen- oder Förderräume, in denen diese Personen beispielsweise die Förderung einzelner Kinder oder Gruppen durchführen könnten.

- Unsere Gebäudeteile sind in hohem Maße sanierungsbedürftig. Das sagt ja insbesondere auch das Gutachten der BiRegio aus, welches unseren Renovierungsbedarf sogar höher als den der GS Jennelt ansiedelt. Dies gilt für den allgemeinen Zustand der Räumlichkeiten, die sanitären Anlagen und ganz besonders den Bereich der Barrierefreiheit.
- Auch die energetische Ausstattung der Gebäudeteile ist für die im Jahr 2024 geltenden Standards schlichtweg eine Zumutung. Fenster und Dämmung befinden sich größtenteils auf dem Stand der 1960er Jahre. Einen Energiepass bekäme unser Schulgebäude heute sicher nicht.
- Schließlich möchten wir erinnern, dass die komplette Ausgangssituation der Überlegungen von der Umgestaltung und der Optimierung der Schullandschaft ausging. Hier jetzt umzuschwenken, und die Kindertagesstätten vorziehen zu wollen, ist nicht nachvollziehbar. Das gilt insbesondere, da dies bedeuten würde, unsere Schule auf viele Jahre ins Abseits zu stellen.
- Und letztlich wäre das ein weiterer Schlag ins Gesicht für alle die Menschen, die jahrelang um eine Sanierung der Schulen bzw. um den Erhalt einzelner Schulstandorte gekämpft haben.

Die angefügten Beispiele sind nur ein kurzer Auszug aus den zahllosen Gründen, die wir anführen könnten, was aber hier zu weit führen würde.

Wir – die Schulleitung GS Pewsum sowie das Kollegium und sämtliche Mitarbeiterinnen unserer Schule - sind gerne zur Zusammenarbeit bereit, um einen guten Übergang der GS Loquard zu uns als aufnehmende Schule zu gewährleisten. Wir sind zudem bereit, zunächst einmal „zusammenzurücken“ und einige Mühen und Unbill in Kauf zu nehmen, um diese Entwicklung zügig voran zu treiben.

Allerdings bleibt es unakzeptabel, dass wir für diese Kooperationsbereitschaft dann in den sauren Apfel beißen müssen und auf die zukunftsweisende und zukunftsgerechte Sanierung und Aktualisierung unserer Schule verzichten müssen.

Schließlich gibt es eines zu bedenken: An unserer Schule werden in Zukunft ca. zwei Drittel aller Grundschulkinder der Gemeinde Krummhörn beschult werden.

Wir fordern die Mitglieder des Rates und die Mitglieder der politischen Fraktionen auf, das Vorgehen bezüglich der Neugestaltung der Schullandschaft in der Krummhörn unter diesen Gesichtspunkten zu diskutieren und entsprechend zu beschließen.

Die Renovierung und Modernisierung der Grundschulen muss erste Priorität haben, damit alle Kinder der Krummhörn auf eine zeitgemäße und den Anforderungen der Zukunft gewachsene Grundschule gehen können!

Diese Stellungnahme verfasse ich im Namen der Schulleitung und des Kollegiums der Grundschule Pewsum.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Ukena, Rektor GS Pewsum